

## Sprechen Sie uns an!

### Pflanzenbau und Versuchswesen im Ökolandbau in Hessen:

Dr. Thorsten Haase  
Kölnische Straße 48 - 50, 34117 Kassel  
Telefon 0561 7299-338  
Mobil: 0151 14073281  
E-Mail: thorsten.haase@llh.hessen.de

Und die vier Regionalberater:

#### Nord:

Reinhard Schmidt  
Kölnische Straße 48 - 50, 34117 Kassel  
Telefon: 0561 7299-288  
Mobil: 0160 4755187  
E-Mail: reinhard.schmidt@llh.hessen.de

#### Mitte, West:

Arnold Nau-Böhm  
Hermann-Jacobsohn-Weg 1, 35039 Marburg  
Telefon: 06421 4056116  
Mobil: 0160 4755188  
E-Mail: arnold.nau-boehm@llh.hessen.de

#### Mitte, Ost:

Thomas Schindler  
Marburger Straße 69, 36304 Alsfeld  
Telefon: 06631 786153  
Mobil: 0160 4755183  
E-Mail: thomas.schindler@llh.hessen.de

#### Süd:

Heinz Gengenbach  
Pfüthenstraße 67, 64347 Griesheim  
Tel.: 06155 79800-34  
Mobil: 0160 4715764  
E-Mail: heinz.gengenbach@llh.hessen.de

Weitere Ansprechpartner im Ökoberatungs-Team des LLH finden Sie im Internet:  
[www.llh.hessen.de](http://www.llh.hessen.de) unter Landwirtschaft/Ökologischer Landbau

Landesbetrieb Landwirtschaft  
Hessen  
Bildungs- und Beratungszentrum Alsfeld



## VERSUCHSFELDFÜHRER

Ökologischer Landbau

Alsfeld-Liederbach



2015



Kompetenz für Landwirtschaft  
und Gartenbau



An drei Versuchsstandorten in Hessen werden vom LLH Landessortenversuche durchgeführt: Domäne Frankenhäuser (Kartoffel, Mais, Weizen u.a.), Alsfeld (Winter- und Sommergetreide, Körnerleguminosen) und Gladbacher Hof, Villmar: Weizen  
Versuchsergebnisse werden im Öko Beratungsfax und im Internet auf der LLH Internetseite veröffentlicht.



### Herausgeber

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen  
Kölnische Straße 48 - 50, 34117 Kassel

E-Mail: zentrale@llh.hessen.de

Internet: [www.llh.hessen.de](http://www.llh.hessen.de)

Fotos: © LLH, Dr. H. Spieß, W. Weng



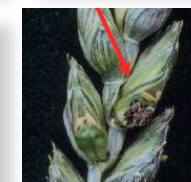
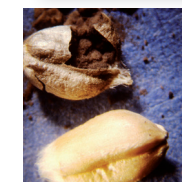
Stand: Juli 2015

Landesbetrieb Landwirtschaft  
Hessen



KURATORIUM für das landwirtschaftliche  
und gartenbauliche Beratungswesen

## Checkliste Weizensteinbrand und Zwergsteinbrand



10 Jahre LLH  
2005 - 2015

# Checkliste Weizensteinbrand und Zwergsteinbrand

- **Ist meine Fruchtfolge in Bezug auf Weizen, Dinkel, Triticale, Emmer und Einkorn weit genug gestellt?**

Anbauabstand für diese Kulturen sollte bei nachgewiesenem Befall mit gewöhnlichem Steinbrand oder Zwergsteinbrand mindestens vier Jahre betragen.

- **Mähe ich meine Feldraine rund um die Getreidefelder regelmäßig vor der Blüte?**

Wenn nicht, besteht die Gefahr, dass auch brandinfizierte Wildgräser zur Verbreitung beitragen.

- **Verwende ich Saatgut aus eigenem Nachbau?**

Wenn ja, unbedingt bei privaten bzw. staatlichen Laboren (Untersuchungs- und Forschungsanstalten der Länder) auf Brandsporen und Keimfähigkeit, möglichst auch Triebkraft mit Kalttest, untersuchen lassen. Bei Zukauf von Z-Saatgut zur eigenen Sicherheit das Untersuchungsergebnis auf Brandsporen und den Kalttest anfordern.

- **Werden Brandsporen am Korn gefunden?**

Bei >1 Spore/Korn sollte in Abhängigkeit vom Verwendungszweck und Sortenresistenz vorbeugend eine Saatgutbehandlung erfolgen. Im Biolandbau stehen die Präparate Tillecur und Cerall als Beizmittel zur Verfügung.

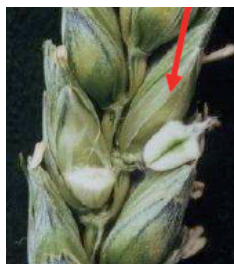


Abb. 1: Weizen-Steinbrand: Ein gesunder geschwollener Fruchtknoten ist weiß (H. Spieß)



Abb. 2: Weizen-Steinbrand: ein Fruchtknoten mit schwarzem Sporenlager ist grün (H. Spieß)

- **Habe ich bei der Sortenwahl auf Steinbrandtoleranz bzw. Anfälligkeit geachtet?**

Es lohnt sich, die jährlichen Sortenversuche und die Versuchsergebnisse anzuschauen. Die Sorte "Butaro" hat sich als steinbrandwiderstandsfähig erwiesen. Weitere Infos bei den Ökoberatern im LLH.

- **Ist mein Saatgut gesund und habe ich auf große Körner gereinigt (> 2,5 - 3 mm Sieb)?**

Wenn ja sind dies gute Vorbedingungen für ein zügiges Auflaufen.

- **Wie sind die Bedingungen bei der Aussaat? Ist eine schnelle Keimung möglich?**

Winterweizen bei möglichst noch hohen Bodentemperaturen mit ausreichender Bodenfeuchte früh säen. Achtung: bei früher Saat Beikrautregulierung beachten. Günstige Infektionsbedingungen für den gewöhnlichen Steinbrand herrschen bei 5 - 10 °C für Lehmboden mit geringer Feuchtigkeit oder Sandboden mit mittlerer Feuchte. Bei Zwergsteinbrand hat die Aussaat weniger Einfluss auf den Befall, wobei Spätssaaten zur Vorbeugung empfohlen werden. Befallsfördernd sind: Schwachlicht unter Kurztagbedingungen, niedrige Temperaturen (<10 °C) über 2 bis 3 Monate, anhaltende Feuchtigkeit.



Abb. 3: Der Zwergsteinbrand ist leicht an der bis zu zwei Drittel geringeren Wuchshöhe zu erkennen (W. Weng)

- **Wie tief soll ich säen?**

Bei Steinbrandgefahr sollte das Saatgut flach abgelegt werden; bei Zwergsteinbrand tiefer, auf ca. 4 cm.

- **Gehe ich zum Zeitpunkt der Getreideblüte durch meine Bestände?**

Zu diesem Zeitpunkt kann der Befall festgestellt und kranke Ähren entfernt werden. Falls es Fragen bei hohem Befall gibt, stehen die Fachberater des LLH gerne zur Verfügung. Eventuell alternative Verwendung als GPS.

- **Erfolgt der Mähdrusch im Lohn durch einen betriebsfremden Mähdrescher?**

Wenn ja, auf jeden Fall sicherstellen, dass vorher keine brandverseuchten Bestände gedroschen wurden. Ansonsten erst gründlich reinigen.

- **Wohin mit Steinbrand befallenem Getreide und dem Stroh?**

Brandgetreide kann z. B. Biogasanlagen angeboten werden. Nachteil: relativ geringer Preis. Möglichkeiten der Reinigung sollten geprüft werden, dann ist die Verwendung als Futtermittel möglich. Wenn Dinkel entspelzt wird, lässt sich die Brandkonzentration erheblich verringern. Stroh sollte nach einer anfänglichen Rotte am besten tief eingearbeitet werden.

- **Wie lange sind die Brandsporen im Boden lebensfähig?**

Hier gibt es keine einheitliche Aussage der Experten. Beim Steinbrand werden 4 Jahre angenommen. Zwergsteinbrand kann bis zu 10 Jahre im Boden verbleiben. Bei Befall sollte deshalb vor der Folgekultur tief gepflügt werden.

Zusammengestellt von Heinz Gengenbach, LLH Griesheim.